

Sichtweisen des Krieges in Heilbronn



*Radierung von Heinrich Seufferheld, „Deutsche Renaissance“, 1914
Vor dem im Stil der Renaissance errichteten Turm der Kilianskirche in Heilbronn ziehen
Soldaten in Richtung Hauptbahnhof.
(Stadtarchiv Heilbronn E005-2171-0)*

Neckar Echo:

„Heilbronn 12. August 1914

Abreisende Krieger

Unter ungeheurer Beteiligung der Einwohnerschaft hat gestern wieder ein Landwehrbataillon unsere Stadt verlassen. Die Mannschaften waren mit Blumen überschüttet worden, die Gewehre, Helmspitzen, Koppeln, alles trug Blumensträuße. So fremd dieser Anblick war, ein so unvergessliches und farbenfrohes Bild bot die Truppe bei dem Marsch durch die Kaiserstraße. Die Zurückbleibenden schluckten tapfer die Tränen, die hervorbrechen wollten beim Gedanken an das Wie und Wo des Wiedersehens, und so manches junge Weib, das mit marschierte, um das Weh der Trennung noch eine Stunde hinauszuschieben, bezwang sich und stand tapfer auf dem Bahnhofplatz, bis die letzten Kommandos erklangen. Dann, als der Zug die Halle unter tosenden Hurra-Rufen verlassen hatte, dann ging's nach Hause und in den stillen vier Wänden brauchte man sich ja keine Gewalt mehr anzutun....[...]

Wer wohl die Treffer in diesem entsetzlichen Lottospiel um zerschossene Leiber ziehen mag? Es ist grässlich, sich an dieser Gedankenkette entlang zu tasten. Der Soldat und der Bürger versuchen, alle diese Empfindungen durch Kampfesfreude und hohe Begeisterung zu bannen. Aber sie kommen immer wieder, die Gedanken an das schneidende Weh, das blind und unausweichlich über so viele kommen muss.[...]"

(Stadtarchiv Heilbronn, Sammlung Neckar Echo)

Arbeitsanregungen:

- *Beschreibt, wie der Grafiker Heinrich Seyfferheld den Beginn des Krieges in Heilbronn dargestellt hat.*
- *Sprecht darüber, wie der Autor des Textes „Abreisende Krieger“ die Verabschiedung der Heilbronner Soldaten empfunden hat. Fasst die Ergebnisse eures Gesprächs zusammen.*